

## Ein Fall für die Ferienkinder

Es war Sonntagabend, als Lina neben ihren gepackten Koffern in ihrem Bett saß und schmollte. „Reiterhof – tsss..- wie doof ist das denn“, sagte sie stinkig, gerade in dem Moment, als ihre Mutter hereinkam. „Was ist?“ fragte sie und legte Zahnbürste und Zahnpasta und in Linas Kulturbeutel. „Ich will nicht zu diesem blöden Reiterhof!“ schrie Lina und verkroch sich unter der Bettdecke. Ihre Mutter strich ihr sanft über die Stirn. „Och komm, ist doch nicht so schlimm und außerdem haben wir viel Geld für diese Reise bezahlt“, sagte sie gut gelaunt und fügte noch hinzu: „morgen geht es los“.

Zur selben Zeit war bei Luisa und Milla lauter Jubel zu hören. „Wir fahren auf den Reiterhof, wir fahren auf den Reiterhof. Endlich wieder reiten!“ riefen sie. Luisa ließ sich auf ihr Bett fallen. „Wie das wohl ist ohne Eltern?“

Am nächsten Morgen ging es bei Max und Henri drunter und drüber. Max saß noch am Frühstückstisch und musste noch packen. Henri musste auch noch packen. Aber Henri hatte schon gegessen. Nach ungefähr zwei Stunden in denen Max gefrühstückt und Henri beide Koffer gepackt hatte, fuhren sie los. „Ich hab Hunger!“ quengelte Max. Seine Mutter wollte etwas sagen, doch Max unterbrach sie. „Familie, Familie, ein Mc Donalds!!!“ „Aber wir waren doch erst gestern Morgen, gestern Mittag und gestern Abend bei Mc Donalds!“ Nach einer halben Stunde waren sie da. Sie kamen eine Stunde zu spät, aber das war ihnen egal.

Zwei jugendliche Reiter kamen aus der Reithalle. „Na sieh mal einer an, der Dicke und der Dünne, oder was?“ Drei Kinder standen reitgekleidet neben der Reithalle. Sie waren ungefähr in Max' und Henris Alter. Eine laute Stimme unterbrach die Stille: „Pferde aussuchen!“ Alle Kinder rannten zum Koppelzaun wo die Reitlehrer schon die Pferde hinein trieben. „Wer möchte denn Max?“ „Ich, ich!“ schrie Max. Er kam nach vorne und übernahm das Pferd am Strick. Katarina, die Reitlehrerein, sagte zu Max: „Bring Max bitte in die Reithalle. Ah, Moment noch: das sind Elisa und Luis. Ihre Eltern sind auch Reitlehrer, aber sie sind krank und wir brauchen Ersatz. Deshalb sind Elisa und Luis heute eure Reitlehrer.“

Die anderen Kinder bekamen auch noch Pferde. Luis nahm sein Pferd Blacky und Elisa nahm ihr Pferd Svala. Doch in der Sattelkammer erwartete sie eine böse Überraschung. Fünf Zaumzeuge und drei Sattel waren nicht mehr da.

Elisa und Luis, habt ihr fünf Trensen und drei Sattel?“ fragte Karina. Und warum liegen hier noch zwei Sattel auf dem Boden?“ fügte sie noch hinzu. mElisa und Luis riefen: „Keine Ahnung, wir haben sie nicht raus geholt. Karina fragte: „Könntet ihr in den Stall gucken gehen?“ Elisa antwortete: „Ja gerne, machen wir!“ Elisa und Luis gingen zum Stall und Luis antwortete: „Also hier sind weder Sattel noch Trensen.“

Elisa und Luis antworteten gleichzeitig: “Wir übernehmen den Ausritt der Kleinen, und du kannst weiter nach den Satteln und Trensen suchen. Sie starteten die Gruppe. Luis ritt voran und Elisa übernahm erst einmal das Schlusslicht. Sie ritten in den Wald und begegneten ein paar Hirschen.

Währenddessen suchte Karina weiter nach den fehlenden Sätteln und bemerkte plötzlich hinter eine Hecke versteckt ein Auto mit Pferdeanhänger auf ihrem Hof. Ihr kam es komisch vor, dass ein wildfremdes Auto auf ihrem Hof stand. Es machte sie neugierig und sie guckte in den geöffneten Kofferraum des Wagens, in dem drei Sattel und mehrere Zaumzeuge zu sehen waren.

Ein Mann kam mit einem Pferd, das Karina gehörte, aus dem Stall des Hofes. Dieser Mann sah sehr kräftig aus – daher versteckte sich Karina schnell hinter einem Busch. Der Mann zog das Pferd in den Anhänger und fuhr eilig weg.

Karina rief schnell Elisa und Luis an und die beiden kamen in Windeseile auf den Hof geritten. „Was ist denn so Schlimmes passiert?“ fragte Luis. In Tränen aufgelöst sagte sie: „Mein Pferd,...es wurde gestohlen ...ich habe es gesehen... es war ein kräftiger kleiner Mann.“ Elisa sagte: „Oh sieh doch mal, man sieht noch die Reifenspuren! Wenn wir uns beeilen kriegen wir ihn noch!“ Sie steigen auf und ritten im Galopptempo los. Auf einmal fing es wie aus Eimern an zu regnen. Luis sagte: Oh nein, was ist das? Wir müssen schneller reiten, sonst verwischen die Spuren! Darauf antwortete Elisa: „Du hast recht, komm, beeilen wir uns!“ Nach einer Weile kamen sie endlich an eine stillgelegte Fabrik. Und

dort stand es das Auto mit dem Pferdehänger. Elisa und Luis blieben in einiger Entfernung stehen. Aus der Fabrik kamen zwei Männer, die das Pferd aus dem Hänger zogen und es in die Fabrik drängten.

Luis und Elisa riefen Karina an und erzählten ihr die ganze Geschichte hastig. Nach ein paar Minuten kam Karina mit den fünf Ferienkindern auf das Fabrikgelände gefahren. Elisa und Luis hatten sich in der Zeit schon einen Plan ausgedacht. „Max, Henri, Milla, Luisa und Lina – ihr lenkt sie ab. Wir nehmen unsere Lassos“ Elisa und Luis gingen leise aber schnell an die Diebe heran und fingen sie. Karina wählte die 110 und die Polizei war in zwei Minuten da. Luis und Elisa schilderten der Polizei alles ganz genau, dann wurden die Pferdediebe abgeführt.

Am Abend feierten sie ein großes Fest, grillten Würstchen und aßen Stockbrot und die Geschichte wurde an diesem Abend noch mehr als einmal erzählt.